



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2022/1369

Der Oberbürgermeister

IV/KSL-416-bf

Dezernat/Fachbereich/AZ

24.02.2022

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Betriebsausschuss Kultur-StadtLev	15.03.2022	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Programmplanungen des Teilbetriebs FORUM für die Spielzeit 2022/2023

Beschlussentwurf:

1. Dem Programmentwurf wird zugestimmt.
2. Verträge können bis zu einem Gesamtvolumen von 700.000 € abgeschlossen werden.

gezeichnet:
In Vertretung
Adomat

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

Nein (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

Ja – ergebniswirksam

Produkt: Sachkonto:
Aufwendungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: Nein Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

Wirtschaftsplan KSL 2022:

Wie im Beschlusssentwurf unter 2. beschrieben auf Basis Wirtschaftsplan 2022 sowie Beschluss zum Antrag Nr. 2022/1304 vom 25.01.2022.

Ja – investiv

Finanzstelle/n: Finanzposition/en:
Auszahlungen für die Maßnahme: €
Fördermittel beantragt: Nein Ja %
Name Förderprogramm:
Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.
Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt

Ansätze sind ausreichend
 Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:

Personal-/Sachaufwand: €
 Bilanzielle Abschreibungen: €
Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.
 Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:

Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten): €
Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:

Personal-/Sachaufwand: €
Produkt: Sachkonto

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Begründung:

Die KSL bittet um Zustimmung für das in der Anlage vorgelegte Programm. Für die geplanten Veranstaltungen gibt es jeweils einen „Plan B“, d. h., auf eventuelle Einschränkungen, die sich pandemiebedingt bzw. aus der am Veranstaltungstag gültigen CoronaSchVO ergeben, kann z. B. mit Programmanpassungen, Verlegung in eine andere Spielstätte und dergleichen reagiert werden. Ein gut funktionierendes Hygieneschutzkonzept für die Forum-Veranstaltungen und mögliche andere potenzielle Spielstätten der KSL haben sich bereits in der Spielzeit 2021/2022 bewährt und können aktualisiert bzw. angepasst wieder zum Einsatz kommen.

Anlage/n:

Anlage zu Vorlage-2022-1369 -Programmplanung-FORUM-2022-2023

Anlage 1 zur Vorlage 2022/1369 Programm des Teilbetriebes FORUM für die Spielzeit 2022/2023

Spielzeitthema 2022/2023 „Gedankenreisen“

Nicht erst eine Pandemie verleiht dem Reisen in Gedanken einen besonderen Reiz; in der Psychologie ist dies schon seit langem ein Begriff und Autoren, Filmemacher und Musiker haben sich immer schon, nicht erst mit dem Aufkommen des Genre Science-Fiction, in Gedanken auf Reisen begeben und so sich und anderen fremde Welten, Lebensmodelle und Utopien erschlossen. Und welcher Raum eignete sich besser als ein Theater- oder Konzertsaal, um mal für zwei Stunden den schnöden Alltag außen vor zu lassen und sich in Gedanken auf eine spannende, visionäre und unterhaltsame Reise zu begeben, mit dem, was da auf der Bühne passiert ...

Und das ist in der Spielzeit 2022/2023 wieder eine ganze Menge: Reisen Sie mit der Compagnie von Deborah Colker in die bizarren Landschaften der bedrohten brasilianischen Wildnis, mit der HipHop-Compagnie Renegade „back to the roots“, also zu den Wurzeln dieser urbanen Tanzform, oder mit dem Westfälischen Landestheater in die „wilden 20er Jahre“ und wenige Monate später mit Kästners Roman „Der Gang vor die Hunde“ und Schauspieler Martin Brambach ins verrückte Berlin der frühen 1930er Jahre. Oder begeben Sie sich mit der Bühnenadaption von Foers Roman „Alles ist erleuchtet“ auf die ebenso komische wie schmerzliche Reise in die Geschichte und an einen rätselhaften Ort in der Ukraine und wenn „Sophia, der Tod und ich“ auf einen Roadtrip zurück in das bisher Gelebte gehen, ist auch das mal unerwartet heiter, mal eher melancholisch. Im Kindertheater geht es mit „Mission Laika“ sogar bis in die unendlichen Weiten des Weltraums!

Mit Musik lässt sich ebenfalls trefflich reisen, und das Konzertprogramm 2022/23 führt uns um den ganzen Globus: mit l'arte del mondo nach China und, im Kinderkonzert, durch ganz Europa; mit dem Pianisten Dinis Schemann nach Südamerika oder mit dem Boulanger-Trio nach Paris in die Kompositionsschule von Nadja Boulanger, und die Geigerin Liv Migdal und Ragnhild Hemsing mit ihrer Hardangerfiedel zeigen uns Skandinavien. Rike Huy begibt sich in das Ungarn von György Ligeti – weniger Czardas, Puszta und Gulyas und dafür mehr Bilderstürmerei, Zitat, Augenzwinkern und Rock'n'Roll. Das Kabarett-Theater DISTEL hingegen entführt uns ganz banal nach Deutschland, in ein Land „in den Wechseljahren“ – voller Abgründe und Überraschungen. Mit Götz Alsmann geht's ins Land der „L.I.E.B.E.“ wozu Kabarettist Markus Barth nur meint: „Ich bin raus“. Überhaupt ist ja nicht jeder reiselustig im geografischen Sinne: Das Kammerkonzert „Klangreicher Forellenteich“ begibt sich nicht nur unter Wasser, sondern auch in die Kopfwelten von fünf jungen Komponisten (aus fünf Ländern, immerhin!); Concilium musicum Wien führt uns in den Kreißsaal zur Geburtsstunde der Romantik und das Ensemble electronic ID in die dystopischen Kopfwelten des Cyberpunk.

Vielleicht können Sie sich von den vielen Gedankenreisen dann ja im „Grand Hotel Grimm“ erholen – wer weiß?

STUDIO

Compagnie Hippana.Maleta / Kulturmanagement Ute Classen Runners

(5)

Nouveau Cirque/Zeitgenössischer Zirkus

Von und mit Alex Allison, Jonas Schiffauer, Moises Mas García

Zwei Jongleure auf dem Laufband, sie laufen und laufen und können nicht runter, während ein Musiker sie durch eine Reihe von Spielen und Experimenten treibt. Was motiviert sie? Was bewegt sie?

Mit jeder Menge Akrobatik, Spaß und Rhythmus setzen sich der deutsche Zirkusperformer und Jongleur Jonas Schiffauer, sein aus Irland stammender Kollege Alex Allison und der

spanische Multi-Instrumentalist Moisés Mas García in „Runners“ mit der realen und der gefühlten Geschwindigkeit von Zeit auseinander.

Dabei entsteht eine ebenso spannungsreiche wie grotesk-komische Performance, die sich mit der Evolution des menschlichen Ganges ebenso wie mit der Fähigkeit des Werfens in einer zunehmend unbewegten Kultur beschäftigt. Zentrale Mitspieler sind zwei unerbittliche Laufbänder, die von Moisés Mas García wie seine Musikinstrumente dirigiert werden, um das Spiel zwischen den drei Protagonisten in Gang zu setzen und am Laufen zu halten. Die Jongleure Jonas Schiffauer und Alex Allison gründeten 2018 die Compagnie Hippana.Maleta und teilen seitdem ihre Vision von Zirkus, Poesie und Performance. Die Compagnie, die mit „Runners“ im Dezember 2021 in Köln Premiere feierte und 2021 von Zirkus ON, dem Förderprogramm vom Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V., ausgezeichnet wurde, soll nun wieder einmal Nouveau Cirque in die Studioreihe des Forums bringen.

Rheinisches Landestheater Neuss

(5)

Die Verwandlung@WhiteBoxX

nach Franz Kafka

Inszenierung: Thomas M. Peters

Nach dem Gastspiel „Nathan@WhiteBoxX“ des Rheinischen Landestheaters im Februar 2022 soll das spannenden Studioformat der „WhiteBoxX“ auch in der Saison 2022/2023 weitergeführt werden – nicht nur, weil auch dieser Text Abiturstoff ist:

„Die Verwandlung“, wohl die berühmteste Erzählung Franz Kafkas über eine plötzliche Veränderung und ihre Auswirkungen auf das familiäre Umfeld, über Leistungsdruck und Erschöpfung, über Ausgrenzung und Unfreiheit fasziniert heute noch wie zur Zeit ihrer Entstehen 1912: Gregor Samsa hat verschlafen. Sehr untypisch für den pflichtbewussten Arbeiter, der sich um das finanzielle Wohlergehen seiner Familie kümmert. Doch da ist noch etwas Anderes, was diesen Morgen seltsam macht: Gregors Körper muss sich über Nacht irgendwie verändert haben. Gestern noch ein Mensch, heute schon ein – Käfer?! Viel Zeit, darüber nachzudenken, bleibt ihm nicht: Die nächste Geschäftsreise steht an und um sieben Uhr fährt bereits der Zug, also muss er sich notgedrungen seinen Weg aus dem Bett bahnen. Leichter gesagt als getan! Zu allem Übel klopft es jetzt noch an der Tür, die Familie und auch der Prokurist wundern sich über Gregors Verspätung. Als es Gregor endlich gelingt, die Tür zu entriegeln, ist das Befremden der Anwesenden groß ...

Mit nur einem Schauspieler und einer Schauspielerin, im Bühnenbild der weißen Box, erzählt Regisseur Thomas M. Peters, der schon an zahlreichen Stadttheatern (Augsburg, München, Mannheim, Wiesbaden) Schauspiel und Musiktheater inszenierte, diesen Literaturklassiker. Das Gastspiel wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Franziska Dannheim, Essen

(5)

Oper légère – Eine Stimme, ein Piano, eine Oper: **Don Giovanni**

Gesang, Spiel: Franziska Dannheim; Klavier: Jeong-Min Kim

Mit dem „Don Giovanni“ nach Wolfgang Amadè Mozart eröffneten Franziska Dannheim und die Pianistin Jeong-Min Kim vor nunmehr 15 Jahren ihre Reihe „Oper légère“. Die Wahl fiel nicht von ungefähr auf Mozarts Meisterwerk rund um den lebenshungrigen Verführer aus Sevilla. Liebe, Tod und Leidenschaft sind in diesem „dramma giocoso“, dem heiteren Drama eben, aufs Dichteste vereint, Höllenfahrt inklusive. Neben Jeong-Min Kims brillantem Klavierspiel, das mühelos ein Orchester ersetzt, kommt Franziska Dannheims Faible für Baritonarien unter anderem in der Champagnerarie besonders zur Geltung, selbst die Basspartie des Komtur spielt und singt sie als höchst amüsanter und aufschlussreicher Opernführer. Zudem ist dieses Format nicht nur für Operneinsteiger geeignet, auch Opernliebhaber erfahren Neues: zum Beispiel, ob Schwäbisch der offizielle Bühnendialekt werden könnte, oder was einen Tenor mit dem Piloten eint ...

Die Sopranistin Franziska Dannheim, geboren in Tübingen, absolvierte ihre Gesangsausbildung bei Yukako Kinoya (Stuttgart) und Anita Salta (Essen). Neben Gastspielen in Berlin, Wien und Japan sang sie 1997 in der Neuen Ruhrphilharmonie in Bottrop die Titelpartie in der deutschen Erstaufführung der Tango Operita „María de Buenos Aires“. 1998 trat sie als Sängerin der Tangoformation Primavera del Tango bei, der sie bis 2010 angehörte. Seit 2007 ist sie mit der Reihe Oper légère sowie anderen musikalischen Programmen unterwegs, sie hat ein Buch und mehrere CDs veröffentlicht.

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Theater TOBOSO

(5)

Jagger Jagger

Schauspiel nach dem Roman „Ich und Jagger gegen den Rest der Welt“ von Frida Nilsson.
Für Zuschauer ab 10 Jahren

Inszenierung: Fabian Sattler. Bühne & Kostüm: Sandra Hilaria Becker; Maske: Karina Brachner; Musikalische Leitung: Lukas Tobiassen; Musik: Santiago »Magic« Müller
Mit Till Beckmann, Jennifer Ewert, Moritz Fleiter, Saskia Rudat, Sindy Tscherrig

Bengt findet sich eklig, weil die anderen Kinder ihn eklig finden und drangsalieren. Am liebsten würde er zu Hause bleiben, bis er 30 ist. Doch dann trifft er Jagger Svensson – einen unansehnlichen, aber durch und durch menschlichen Hund. Und Jagger weiß, was derjenige zu tun hat, der ein Hundeleben führen muss: Er muss sich wehren und es den anderen heimzahlen.

TOBOSO erzählt schnörkel- und schonungslos, aber mit großer Empathie und durchaus mit Humor vom unerträglichen Gefühl des Nicht-dazu-Gehörens. „Jagger Jagger“ ist ein Stück das Mut macht, das viele Fragen junger Menschen beleuchtet, aber eben nicht auf alles eine Antwort hat. Das Theater TOBOSO, mit Sitz in Essen, entwickelt seit 2013 unkonventionelle Theatererlebnisse für junges Publikum und war bereits in der Spielzeit 2018/2019 mit seiner beeindruckenden Inszenierung „Krabat“ von Otfried Preußler im Forum zu Gast.

Das Gastspiel wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Änderung der Programmvorlage 2022/1284 vom 25.01.:

Das **Westfälisches Landestheater** wird, statt mit „Die Konferenz der Tiere“, Theaterstück mit Musik nach Erich Kästner. Für Zuschauer ab 7 Jahren (4 für 3 Vorst.)

im Dezember 2022 mit „**Der kleine Vampir**“, Theaterstück von Angela Sommer-Bodenburg und Wolf-Dietrich Sprenger, für Zuschauer ab 6 Jahren (4 für 3 Vorst.), ins Forum eingeladen.

KABARETT/KLEINKUNST

Götz Alsmann – L.I.E.B.E.

(Einnahmenteilung, Gar. 5)

Götz Alsmann, Gesang, Piano und mehr; Altfrid M. Sicking, Vibraphon, Xylophon und mehr; Ingo Senst, Kontrabass; Dominik Hahn, Schlagzeug; Markus Paßlick, Congas, Bongos, Percussion

Götz Alsmann singt Lieder der Liebe.

Tut er das nicht immer?

Eigentlich ja.

Aber nach seinen musikalischen Ausflügen nach Paris, New York und Rom widmet sich der König des Jazzschlagers wieder den Werken der großen Komponisten und Texter des deutschen Sprachraums. Deren Spezialität waren schon immer Liebeslieder – romantisch und zart, verträumt und verrückt - aber auch draufgängerisch und wild. Ganz gleich, ob es

sich dabei um Werke aus der Zeit der „silbernen Operette“ der 20er und 30er Jahre handelt, um Chansons der Nachkriegszeit oder um Preziosen aus der Schlagerwelt der 50er und 60er Jahre – all diese Klassiker werden behutsam in die Welt des Jazz überführt und beweisen dadurch ihren Charme, ihre Eleganz, ihren Humor und ihre zeitlose Qualität. Die Band, die Götz Alsmann bei den Konzerten zur Seite steht, besteht aus Musikern, die zum größten Teil seit Jahrzehnten zum Ensemble gehören. Bei buchstäblich Tausenden von Konzerten haben sie an Alsmanns immerwährendem Einsatz für den Jazzschlager teilgenommen.

Götz Alsmann singt Lieder der Liebe – zu Recht!

Die Veranstaltung konnte im Mai 2021 aufgrund der Pandemie nicht stattfinden und wird nun nachgeholt.

Markus Barth – Ich bin raus

(Einnahmenteilung, Gar. 5)

Markus Barth ist raus - und nimmt Sie mit: Raus aus der Quarantäne, raus aus anstrengenden Internetdiskussionen und lustigen WhatsApp-Gruppen, aus Wichtigtuerei und Selbstoptimierungs-Gedöns, ja sogar raus aus seinen vier Wänden. Dauercampen wenige Meter neben der eigenen Wohnung? Na ja, es sind halt besondere Zeiten. In seiner neuesten Soloshow findet und feiert der mehrfach preisgekrönte Stand-up Comedian und Bestseller-Autor die Rücktrittsbremse im Hamsterrad. Er hebt ab und guckt aus der Vogelperspektive auf all die anderen Vögel. Und merkt: „Sogar ein Bällchenbad ist nur von außen schön - von innen isstes Hartplastik mit Kaugummis von vorgestern.“ Tauchen Sie ein in das Universum eines der kreativsten Köpfe der deutschen Comedy-Szene. Vergessen Sie alles, was Sie gerade noch für megawichtig hielten und entdecken Sie den Zauber eines gesunden Leck-mich-am-A***-Gefühls!

Kurz: Kommen Sie mit raus!

Das Gastspiel wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

SINFONIEKONZERTE

Silvesterkonzert Bayer-Philharmoniker

(3)

„Spices, Perfumes, Toxins“ – Werke von P. I. Tschaikowsky, Avner Dorman, Aram Chatschaturjan

Solisten: NN; Bar Avni, Leitung

Würzig, duftig, sinnlich träufelt einem diese Musik ihr süßes Gift ins Ohr. Von Tschaikowskis sonnendurchflutetem „Capriccio italien“ über Auszüge aus Avner Dormans fulminantem Konzert für zwei Schlagzeuger und Orchester bis hin zu Genrebildern aus Chatschaturjans „Spartakus“-Suiten entfaltet sich ein Kaleidoskop der Eindrücke, das keine Wünsche offen lässt. Ein rauschender Jahresabschluss!

Die Bayer-Philharmoniker bestehen aus rund 90 festen Mitgliedern, von denen die meisten eng mit Bayer verbunden sind. Mit Konzerten im In- und Ausland strahlt der aus einem Betriebsorchester hervorgegangene Klangkörper weit über die Region aus. Nun steht nach 111 Jahren zum ersten Mal eine Frau an der Spitze dieses Orchesters: die junge israelische Dirigentin Bar Avni-Pallentin, ausgebildet in Tel Aviv und Hamburg und Stipendiatin des Internationalen Kurt-Masur-Instituts.

In Kooperation mit Bayer Kultur. Das gleiche Konzertprogramm findet traditionsgemäß am 1.1.2023 im Bayer-Erholungshaus als Neujahrskonzert statt.

Städtischer Chor Leverkusen

(3)

Jubiläumskonzert zum 100jährigen Bestehen

Solisten: NN. Städtischer Chor Leverkusen, AbteiChor Brauweiler; Neues Rheinisches Kammerorchester; Michael Utz, Dirigent
Programm: Karl Jenkins (*1944) Gloria; Felix Mendelssohn Bartholdy „Lobgesang“ – Sinfonie-Kantate op. 52

Der Städtische Chor Leverkusen ist seit 1921 als weltlicher Oratorienchor ein bedeutender Faktor im kulturellen Leben der Stadt. Zurückblickend auf 100 Jahre Chorgeschichte hat er sich ein großes Repertoire an Werken aus allen Epochen erarbeitet und zusammen mit hochrangigen Orchestern und Solisten im In- und Ausland vorgestellt. Neben klassischen Werken der Oratorienliteratur hat er auch immer wieder weniger bekannte oder selten gespielte Werke einstudiert, mehrere Konzerte wurden vom WDR übertragen. Seit Anfang 2009 wird der Städtische Chor Leverkusen von Michael Utz, Kantor der Abtei Brauweiler, geleitet, der auch bereits viele beeindruckende Konzertprojekte mit dem Chor verwirklichte. Die 2010 entstandene, mitreißend tänzerische Gloria-Vertonung von Karl Jenkins ist eine groß angelegte Festmusik zum Lob Gottes. Mit Texten aus Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Daoismus, Islam und Judentum spannt Jenkins eine beeindruckende Brücke zwischen den Weltreligionen. In Felix Mendelssohn Bartholdys „Lobgesang“ (entstanden zur Feier von 400 Jahren Buchdruckerkunst) wird der Aufstieg des Volkes Gottes aus der Finsternis zum Licht mit dem Lob Gottes verbunden. Bibeltexte vereinen sich mit dem Choral „Nun danket alle Gott“ zu einem Lobpreis, der mit einem prachtvollen Zitat aus dem 150. Psalm endet: „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“
Das Jubiläumskonzert konnte im Mai 2021 aufgrund der Pandemie nicht stattfinden und wird nun nachgeholt.

KAMMERKONZERTE

Swinging into the New Year

(5)

CHRIS HOPKINS meets the Three Blind Mice Orchestra

In einer Mischung aus Eleganz und Übermut, Humor und Lebenslust präsentiert das Neujahrskonzert Classic Jazz von Louis Armstrong, Duke Ellington uvm. Der vielfach preisgekrönte Saxophonist, Pianist und Bandleader Chris Hopkins holt hierfür extra „Three Blind Mice“ aus Frankreich. Hinter dem bescheiden anmutenden Namen verbergen sich in Wahrheit drei junge Löwen, virtuose und charismatische Shooting-Stars einer neuen Musikergeneration. Mit Trompete (Jérôme Etcheberry), Gitarre (Félix Hunot), Kontrabass (Sébastien Girardot) und Gesang (Hunot) kreieren sie einen eigenständigen, energetisch swingenden Sound in der Tradition berühmter Jazzgrößen wie Louis Armstrong, Duke Ellington oder Fats Waller. Jeder ein perfekter Solist, brilliert er im ansteckenden Takt des Löwenrudels, gekrönt von Chris Hopkins' überragender Tastenkunst und vielen besonderen Überraschungsmomenten... So spielen sich Chris Hopkins & Friends lustvoll durch einen besonderen Jazzabend und swingen, was das Zeug hält. Lässig, mitreißend, unterhaltsam!

Alla ciaccona

(5)

Meike Herzig (Blockflöte) und das Ensemble artemandoline

Überschäumende Spielfreude, Improvisationslust und virtuosos Experimentieren zeichnen das Musizieren von Meike Herzig (Blockflöte) und ARTEMANDOLINE aus. Viele der alten Melodien verlangen nicht nur eine sorgfältige, quellenkritische Bearbeitung, sondern auch eine phantasievolle Interpretation. Über das musikalische Handwerk der historischen Aufführungspraxis hinaus wird Alte Musik mit Spontanität, Intelligenz und Emotion zu neuem Leben erweckt. ARTEMANDOLINE ist Pionier bei der Verwendung historischer Mandolinen, die differenziert nach dem historischen und geographischen Ursprung der Musik eingesetzt werden – eine einmalige Besonderheit!

Mit der gemeinsamen Vorliebe für frühbarocke Musik fanden die Musiker ein spannendes Programm: Satztechnisch kunstvolle und virtuose Ciaccone von Capricornus, Mattheis und Falconieri; Blockflöte und Mandoline wetteifern über einem ostinaten Bass, der fantasievoll von Mandola, Barockgitarre, Gambe und Cembalo gestaltet wird. Das Programm wird von den Mitwirkenden kurzweilig moderiert.

Die Geburtsstunde der Romantik

(5)

Raritäten mit Bassethorn und Bassettklarinetten vom Concilium musicum Wien
Werke von Johann Georg Heinrich Backofen, J. Michael Haydn und W. A. Mozart

Das Concilium musicum Wien wurde 1982 gegründet, zunächst um Werke des 18. Jahrhunderts zu musizieren. Im Laufe seiner Entwicklung erweiterte sich das Repertoire des Ensembles; heute ist es für sein umfangreiches musikalisches Spektrum bekannt, obschon die Schwerpunkte eindeutig auf österreichischem Barock, auf Haydn und Mozart und deren Umfeld, sowie auf der Wiener Tanzmusik des 19. Jahrhunderts liegen. Das Concilium musicum Wien bringt in seinen abwechslungsreichen Programmen wertvolle Musik aus den Archiven zum Klingen, führt Musik von zu Unrecht vergessenen Komponisten auf und rückt auch selten gespielte Werke der großen Klassiker wieder ins rechte Licht. Das Ensemble musiziert auf historisch-originalen und authentischen Instrumenten aus der Zeit der Entstehung der Werke. Im Programm treffen unbekannte Ensemble-Werke des vergessenen Meisters Backofen und des „unbekannteren“ Haydn-Bruders auf Mozarts verehrtes Klarinettenquintett – umrahmt und verbunden von den dunklen, weichen Klängen der Klarinetten-Instrumente.

Teach me! The students of Nadia Boulanger

(5)

Das Boulanger Trio spielt Werke von Boulanger-Schülern

Mit „Teach me! The students of Nadia Boulanger“ präsentieren die Musikerinnen Musik von Bernstein, Piazzolla und Françaix sowie Quincy Jones, Copland und Philipp Glass. Stilistisch sind die Werke sehr verschieden, die Komponisten jedoch haben eines gemeinsam: Sie alle waren Studenten von Nadia Boulanger.

Boulangers besondere Persönlichkeit als Lehrende und ihr charismatischer Einsatz als Inspirationsquelle für Komponist*innen aus der ganzen Welt stellen den Mittelpunkt dieses Programms dar. „Nadia Boulanger, my former teacher in Paris, used to tell me: Quincy, there are only 12 notes, & until God gives us 13, I want you to know what everybody did with those 12. Bach, Beethoven, Bo Diddley, everybody ... it's the same 12 notes!“, erinnert sich Quincy Jones.

Mit der Gründung des Boulanger Trios im Jahr 2006 erfüllten sich die Pianistin Karla Haltenwanger, die Geigerin Birgit Erz und die Cellistin Ilona Kindt den Traum, ihr Leben der Kammermusik zu widmen. Auch 14 Jahre später empfinden es die drei Musikerinnen noch immer als Privileg, sich tagtäglich mit dem reichen, vielseitigen Repertoire ihrer Gattung beschäftigen zu können. Das Trio, welches in Hamburg und Berlin beheimatet ist und nach wie vor in seiner Ursprungsbesetzung spielt, hat sich in kürzester Zeit einen ausgezeichneten Ruf in der Kammermusikszene erspielt. Als „unwiderstehlich“ bezeichnete Die Welt das Ensemble, und der Komponist Wolfgang Rihm schrieb in einem Brief: „So interpretiert zu werden, ist wohl für jeden Komponisten ein Wunschtraum.“

Das Konzert wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

Liv Migdal spielt Amanda Maier

(5)

Mit Liv Migdal, Violine; Schaghajegh Nosrati, Klavier. Programm: Edvard Grieg, Sonate Nr. 2 G-Dur op.13; Amanda Maier, Sechs Stücke für Violine und Klavier; u.a.

Melbourne, Oslo, Hamburg, Berlin, Wien, Shanghai: Die international gefeierte und vielfach preisgekrönte Geigerin Liv Migdal gastiert mit renommierten Orchestern und Dirigenten in den großen Konzertsälen weltweit. Ein exzellentes Echo der Fachkritik und zahlreiche internationale Auszeichnungen erhielten Migdals sämtliche bisherige CD-Einspielungen mit Werken vom Barock bis zur Gegenwart, darunter die für den International Classical Music Award (ICMA) nominierten Acht Jahreszeiten von Vivaldi und Piazzolla mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin. 2019 erschien das in drei Kategorien für den OPUS KLASSIK nominierte Album „Refuge“ mit Solosonaten von Bach, Ben-Haim und Bartók, das von der internationalen Kritik euphorisch gelobt wurde. Migdal, die bereits als elfjährige Jungstudentin ihre künstlerische Ausbildung an der Musikhochschule Rostock begann, spielt als Solistin bei bedeutenden internationalen Festivals im Programm: Berlin, Chorin, Schumannfest Bonn, Mosel Musikfestival, Dresdner Frauenkirche, Laeiszhalle Hamburg und tourt in ganz Europa.

Im Mittelpunkt des Programms steht die hochromantische Musik der schwedischen Violinvirtuosin und Komponistin Amanda Maier (1853-1894) – eine überfällige Wiederentdeckung!

Klangreicher Forellenteich

(5)

Mit Lena Neudauer (Violine), Wen Xiao Zheng (Viola), Danjulo Ishizaka (Violoncello), Rick Stotijn (Kontrabass) und Silke Avenhaus (Klavier)

Das Klavierquintett in renommierter Besetzung präsentiert Schuberts berühmtes Forellenquintett, das durch fünf Neukompositionen aus fünf Ländern reflektiert und erweitert wird. Fünf junge europäische Komponist*innen haben sich dieser Aufgabe gestellt. Das Resultat ist aufregend und überaus modern. Dem Variationensatz, dem Schubert sein Lied „Die Forelle“ als Thema zugrunde legte, werden wiederum fünf kurzweilige und originelle Variationen der Komponist*innen angefügt. Jeweils eines der fünf Instrumente steht dabei im Fokus der Neukomposition.

Dass die neuen Variationen sich – ohne gegenseitige Absprache – auf das Spannendste ergänzen, ist ein Glücksfall. Vom ironisierten Forellenwalzer über die Vertonung der Initialen Schuberts bis hin zur Cybervariation, bei der unter Hinzunahme einer Mobil-App an den Klang einer verzogenen Langspielplatte erinnert wird, reicht die stilistische Palette der Neukomposition.

Das Konzert wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

VERANSTALTUNGEN MIT L'ARTE DEL MONDO

Vier Veranstaltungen mit dem in Leverkusen beheimateten Ensemble im neugeschaffenen Konzert-Abo D

Das Orchester l'arte del mondo, 2004 von seinem künstlerischen Leiter Werner Ehrhardt gegründet, sieht sich in der Tradition der Alten Musik auf historischen Instrumenten, widmet sich aber auch dem Spiel auf modernem Instrumentarium und einem Repertoire bis hin zur zeitgenössischen Musik. Eines der Markenzeichen von l'arte del mondo sind seine ausgefallenen Programme, musikalisch-interkulturelle Begegnungen, Opernprojekte sowie Ausgrabungen vergessener Werke. Von seinen dreißig CD-Einspielungen sind nicht wenige preisgekrönt.

l'arte del mondo wird seit 2010 als permanentes orchestra in residence von Bayer Kultur gefördert.

Daodejing

(2)

Oratorium von Karsten Gundermann

Mit dem Shanghai Hinmory Ensemble
Im Großen Saal des Forums

Als der chinesische „Alte Meister“ Laozi vor 2500 Jahren auf einem Ochsen reitend vor den Unruhen und Kriegen seiner Zeit in die westlichen Berge flüchten wollte, bat ihn der Grenzwächter des Bergpasses um eine Niederschrift seiner Weisheit. So entstand der Legende nach das Daodejing. In 81 kurzen Lehrgedichten beschreibt das „Buch vom Weg und vom Sinn“, wie das Schwache das Starke besiegt, das Einfache den Prunk, die Ruhe die Geschäftigkeit.

Klassische chinesische Philosophie als Oratorium, vorgetragen von Solisten und Chor in deutscher Sprache, begleitet von einem Sinfonieorchester unter Einbezug traditioneller chinesischer Soloinstrumente: Das Projekt zeigt die Schönheit und Aktualität der klassischen chinesischen Philosophie im Kontext unserer Bemühungen um Sinnfindung, Entschleunigung und Nachhaltigkeit.

Karsten Gundermann studierte Komposition in Dresden, Peking und an der New York University. Mit seiner 1993 uraufgeführten Oper „Die Nachtigall“ schuf er eine der bedeutendsten Pekingoperen der Gegenwart. Als Komponist, Autor und Organisator setzte sich Karsten Gundermann seitdem für Kulturaustausch und Völkerverständigung ein. Das renommierte Shanghai Hinmory Ensemble spielt ausschließlich auf klassischen chinesischen Instrumenten. Seine innovativen Projekte bauen auf dem musikalischen Erbe der Dunhuang-Hochkultur auf; Spieltechnik und Instrumentenbau werden dabei kontinuierlich weiterentwickelt: Farbreichtum, Ideenvielfalt und spieltechnische Brillanz sind Kennzeichen einer neuen jungen Musikergeneration innerhalb der chinesischen Klassik. Neben eigenen Konzertreihen und zahlreichen Fernsehauftritten in China gastierte das Ensemble u.a. erfolgreich in Paris, Lyon, Prag, Madrid, Cannes und Marseille.

Klangräume des Barock

(4)

Konzert im Spiegelsaal, Schloss Morsbroich

Echo, Raumklang, Doppelchörigkeit: der Raum wird zum Instrument in der italienischen Musik um 1600. Da ist die Deklamationskunst der Florentiner Camerata, herzerreißend und aufwühlend die Dramatik von Claudio Monteverdi; da sind die prächtigen Oratorien Carissimis und die Stereo-Effekte der venezianischen Doppelchörigkeit – Raum wird sinnlich und theatralisch.

Mit Musik aus Renaissance und Frühbarock, unter Mitwirkung eines Vokalensembles und mit viel Platz für Improvisation bespielt l'arte del mondo den vertrauten Spiegelsaal, macht ihn als Raum neu erfahrbar und zeigt so die Vielfalt der italienischen Vokalmusik.

Barock trifft Hardangerfiedel

(4)

Kammerkonzert im Spiegelsaal, Schloss Morsbroich

Die Geigerin Ragnhild Hemsing ist ein Shootingstar der Klassik-Szene – und glänzt gleichermaßen auf der klassischen Violine wie auf der Hardangerfiedel aus der Volksmusik ihrer norwegischen Heimatregion. Als klassische Geigerin spielt sie das virtuose Konzertrepertoire ihres Instruments mit den Orchestern der Weltspitze und den namhaften Konzertsälen rund um den Globus; mit Violine und Fiedel gleichermaßen spielt sie preisgekrönte Alben ein, auf denen sie Klassik mit der Folkloretradition ihrer Heimat verbindet. Und als hätte sie damit noch nicht genug zu tun, leitet sie daheim auch noch ihr eigenes Kammermusikfestival.

Hemsing und l'arte del mondo führen in diesem Konzert ihre musikalischen Sphären zusammen und vereinen die Klangwelten eines Barock-Ensembles mit dem zarten, obertonreichen Gesang der Hardangerfiedel.

L'arte del mondo trifft Rike Huy

(4)

So ein Lockdown treibt so seltsame wie schöne Blüten: Wegen der anhaltenden Unmöglichkeit, Konzerte vor Publikum zu spielen, trafen sich l'arte del mondo und Rike Huy zu einem gemeinsamen Filmprojekt. Dabei steuerte die für ihre Improvisationsfreudigkeit ebenso wie für ihre fulminante Technik gerühmte junge Trompeterin auch eigene Bearbeitungen und Kompositionen bei. Das aus diesem Projekt geborene gemeinsame Konzertprogramm steht ganz im Zeichen des 100. Geburtstags von György Ligeti, einem der außergewöhnlichsten und vielfältigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Seine Chaconne „Hungarian Rock“ für Cembalo steht denn auch im Mittelpunkt, ergänzt von Werken der jungen mazedonischen Komponistin Valentina Velkovska, Kompositionen und Bearbeitungen von Rike Huy und Massimiliano Toni sowie Musik von Urvater Arcangelo Corelli – und das alles in den spektakulären Räumlichkeiten des Sensenhammers!

GRENZGÄNGER

Mike Svoboda – do you love wagner?

(5)

Musik von Richard Wagner und Mike Svoboda; Texte von Thomas Mann, Filippo Tommaso Marinetti, Friedrich Nietzsche, Camille Saint-Saëns, Erik Satie und Richard Wagner. Mit Aleksander Gabrys, Kontrabass; João Carlos Pacheco, Schlagzeug, E-Gitarre, Akkordeon; Karolina Öhman, Violoncello; Mike Svoboda, Posaune, Rezitation und Komposition

Es lohnt, das Oeuvre eines Komponisten von Zeit zu Zeit neu zu sichten und dabei durchaus auch mal auf seine ästhetische „Strapazierfähigkeit“ hin zu überprüfen. Eine solche unkonventionelle Auseinandersetzung mit dem schillernden Schaffen Richard Wagners ist das Erfolgsprogramm „Do you love Wagner?“ des Mike Svoboda Quartet. Sein quirliger Leiter – seines Zeichens international gefeierter Posaunist und Komponist, der u.a. mit Frank Zappa und Karlheinz Stockhausen zusammengearbeitet hat – hat in Leverkusen bereits markante Akzente gesetzt. Sein Quartett, das neben Gesang, Posaune, Cello, Kontrabass und Schlagzeug u.a. auch E-Gitarre und Melodica erklingen lässt, beleuchtet die Kompositionen des Bayreuther Meisters aus der Sicht von Neuer Musik, Jazz, Rock und Pop; eingebettet in das so virtuose wie unterhaltsame Spektakel sind Texte für, gegen und von Wagner.

SONDERKONZERTE

Dorothee Miels & G.A.P. Ensemble

(5)

Kammerkonzert im Studio

Dieses außergewöhnliche Projekt führt zwei maßgebliche Akteure der „alten“ und „neuen“ Musik zusammen. Dorothee Miels wird von Publikum und Presse besonders für ihr einzigartiges Timbre und ihre berührenden Interpretationen geliebt. Miels ist gern gesehener Gast internationaler Festspiele und arbeitete mit größeren Klangkörpern wie Collegium Vocale Gent, Freiburger Barockorchester, RIAS Kammerchor oder Lautten Compagny Berlin zusammen. Ein ebenso wichtiger Bereich ihres künstlerischen Schaffens sind Kammermusikprojekte. Das G.A.P.-Ensemble zählt zu den ideenreichsten Formationen unserer Zeit. Die drei Kernmitglieder Emilio Percan (Violine), Oriol Aymat Fusté (Violoncello) und Luca Quintavalle (Cembalo und Klavier) verbindet die Bereitschaft, die Grenzen des konventionellen Musizierens zu durchbrechen und durch die Auseinandersetzung mit historischen wie modernen Instrumenten ein einzigartiges Hörerlebnis zu erzielen. Das außergewöhnliche Programm umfasst Werke von Johann Sebastian Bach und Dimitri Schostakowitsch. Dafür hat Dorothee Miels eine eigene Bach-Kantate aus verschiedenen Sätzen zusammengestellt, beginnend mit der Violinsonate G-dur BWV 1021, über Rezitative

und Arien aus verschiedenen Kantaten und dem Capriccio BWV 992 für Cembalo als instrumentalen Intermezzo bis zum Choral „Jesus bleibet meine Freude“ aus der Kantate BWV 147. Als zweiter Teil erklingen das Klaviertrio c-moll Nr. 1 op. 8 „Poème“ und die Sieben Romanzen op. 127 für Sopran, Violine, Violoncello und Klavier von Dimitri Schostakowitsch.

KINDERKONZERT

l'arte del mondo

(5 für zwei Vorstellungen)

Frühling in Europa – für Kinder ab 5 Jahren

Was klingt denn da? Und woher kommt der Klang? Wir begrüßen den Frühling mit Klängen, Tönen und Liedern aus ganz Europa! Mit Maria Klier (Sopran), Daniel Rothert (Blockflöten), Diego Montes (Klarinette) und Ulrich Kisters (Konzept, Klavier, Akkordeon, Percussion etc.) Ulrich Kisters ist seit 2016 künstlerischer Leiter der Kinderkonzerte von l'arte del mondo. Der Musiker, Komponist und Musikpädagoge lebt in Köln und komponiert und konzipiert Konzertprogramme für Kinder. Das Spiel in Orchestern, Jazzbands, Rockbands und frei improvisierenden Ensembles formten seine Klangsprache. Für sein Kinderprogramm „Ein Tag im Leben des Johannes Käfig“ erhielt er 2012 den ersten Preis des Kinderkonzertwettbewerbs des Festivals „Acht Brücken“.

KONZERTE LEVERKUSENER MUSIKER

(viermal 5)

Kuratiert von Camille van Lunen.

268. Electronic ID – Transfleisch

Bewusstsein, Transhumanismus, Tod: Aufwühlendes zeitgenössisches Musiktheater mit Elektronik, Quadrophonie und Live-Visuals vom preisgekrönten Ensemble für intermediale Musik. Made in Leverkusen! Die Aufführung in Leverkusen ist die Uraufführung der Bühnenumfassung.

269. ArcoBaleno – Musik wie Wellen und Wolken.

Barock trifft Folk-Fiddle. Mit Gabriele Nußberger, Barockvioline, und Tis Marang, Gitarre und Violine.

270. Weibsbilder – Musikkabarett

Musik und Texte von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Erich Kästner u.a. Mit Karola Pavone, Gesang; Nadine Schuster, Klavier.

271. Klavier zu vier Händen

Werke von György Ligeti, Claude Debussy, Sergej Rachmaninow, Akira Miyoshi und Edvard Grieg. Mit Denis Walter Olejak und Chikako Miyado.

Biographische Angaben zu den „Konzerten Leverkusener Musiker“:

268: Die Leverkusener Cellistin Rebekka Stephan gehörte 2014 zu den Gründungsmitgliedern von Electronic ID, einem Ensemble mit Fokus auf intermediale Musik des 21. Jahrhunderts. Rebekka Stefan ist an der Städtischen Musikschule Leverkusen tätig.

269: Die Leverkusener Geigerin Gabriele Nussberger, Dozentin an der Musikschule Leverkusen, widmet sich gleichermaßen dem Spiel auf der Barockvioline und dem modernen Instrument.

270: Nadine Schuster lebt in Leverkusen und widmet sich dem klassischen Klavier-Repertoire ebenso wie ihren Kabarett-Projekten.

271: Denis Walter Olejak setzte 2016 sein in Polen begonnenes Klavierstudium in Köln fort. Inzwischen unterrichtet er u.a. an der Städtischen Musikschule Leverkusen.

ORGELFORUM

(viermal 5)

Das Internationale Orgelforum der KulturStadtLev in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen-Mitte wird vom Kantor der Gemeinde, Bertold Seitzer, kuratiert. Die Konzerte finden in der Wiesdorfer Christuskirche statt. In dieser Spielzeit wird es wieder vier Konzerte mit sehr unterschiedlichen Schwerpunkten geben.

1. Orgel und Waldhorn – Thorsten Pech (Orgel) und Jean-Luc Wietor (Horn)

Thorsten Pech (Orgel) und Jean-Luc Wietor (Horn) spielen Werke von César Franck, Josef Gabriel Rheinberger, Wolfgang Amadé Mozart u.a.

2. Adventskonzert

Mit dem Vokalensemble „Die Himmelstöchter“ und dem Organisten Victor Antonio Agura

3. Prof. Thierry Mechler (Frankreich)

Programm wird noch bekanntgegeben

Das Konzert konnte in der Spielzeit 2020/21 wegen der Umstände der Corona-Pandemie nicht stattfinden und wird nun nachgeholt.

4. Familienkonzert: „Der Katzenkrimi“

Von Christine Michel-Osterthun. Mit Mechtild Brand an der Orgel